

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

portkosten und zahlte die Traunzugverwaltung für den Metzen Hafer einschließlich der Fracht in den Jahren:

1803	1 fl. 52 kr. bis 2 fl. 8 kr.	Bankozettel
1804	2 fl. 3 kr. „ 2 fl. 25 kr.	„
1805	2 fl. 25 kr. „ 2 fl. 42 kr.	„
1806	durchschnittlich 2 fl. 51 kr.	„
1809	6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 50 kr.	„
1811	6 fl. „ 14 fl. 30 kr.	„
1813	1 fl. 25 kr. „ 2 fl. 15 kr.	in Einlösescheinen
1815	durchschnittlich 4 fl. 19 kr.	„ „
1816	„ 6 fl. 42 kr.	„ „

Der Jahresausweis der Traunzugverwaltung von 1811 gibt für die 22 Fall- und Traunzüge folgende Verbrauchsziffern an¹⁴¹⁾:

Hafer 26.612 Metzen.

Heu 499.000 Pfund.

Häckerling 34.000 Metzen.

Stroh 15.800 Bund.

Der Welser Handelsmann Wolfgang Tiefenthaler, der dem Salzamte schon beim Einfall der Franzosen dadurch großen Verlust erspart hatte, daß er für das in Stadel beschlagnahmte Salz als Scheinkäufer auftrat, war auch dem Traunzugamt ein wackerer Helfer geworden; mit eigener Gefahr hatte er die Fourage aufgebracht und nach Stadel geliefert, das nötige Geld hierfür in guter Währung vorgestreckt, bisher aber noch keine Rückzahlung erhalten. In einer Eingabe an die Hofkammer vom Jahre 1811 erwartete er als Lohn die Verleihung der goldenen Ehrenmedaille¹⁴²⁾.

Daß mit der fortschreitenden Teuerung das Traunzugpersonal mit den Forderungen nach Lohnzulagen und Vorschüssen hinter der Arbeiterschaft im Kammergut nicht zurückblieb, ist begreiflich; das Bewußtsein ihrer Unentbehrlichkeit machte sie sogar noch ungestümer und gleich bereit, die Arbeit niederzulegen, wenn ihrem Begehren nicht sofort willfahrt wurde. Die von den Traunknechten im Mai 1811 abermals verlangte Lohnerhöhung und Vorschußzahlung gab der Hof-

¹⁴¹⁾ S. O. A. 1811, Nr. 85.

¹⁴²⁾ S. O. A. 1811, Nr. 58.